



Gegenseitige Anerkennung von Kur-/Gästekarte – eine Erfolgsgeschichte?

Seit dem Jahr 2015 gibt es eine Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung von Kur-/Gästekarten des Nordseeheilbades Cuxhaven mit den Nachbargemeinden Nordseebad Otterndorf, Erholungsort Wingst, Moorheilbad Bad Bederkesa und die Wurster Nordseeküste. Endlich - nach einem Jahr Laufzeit - liegen dem Nordseeheilbad Cuxhaven die ersten Zahlen der Gästeströme vor.

Wo kommen die Tagesgäste her? Wo gehen die Gäste hin?

Hier zeigt sich folgendes Bild:

Die meisten Tagesgäste kommen von der Wurster Nordseeküste (13.982), gefolgt von Gästen aus Otterndorf (8.159). Aus den Gemeinden Wingst (1.160) und Bad Bederkesa (940) sind schon wesentlich weniger Gäste zu verzeichnen. Hier stellt sich die Frage, ob die Entfernung zu groß ist oder sich in den beiden Gemeinden die weniger vorhandenen Übernachtungszahlen von Touristen auswirken.

Wie zu erwarten war, nutzen sehr viele Gäste der Nachbargemeinden die Strände. Altenbruch, Sahlenburg, Duhnen und Döse wurden insgesamt von 21.384 Tagesgästen in der gesamten Saison 2015 besucht.

Die kulturellen Einrichtungen, Feuerschiff Elbe 1, Schloss Ritzebüttel, Stadtbibliothek und das Stadttheater wurden allerdings insgesamt nur 91 Mal und die Cuxhavener Freibäder überhaupt nicht aufgesucht, das Ahoi! Bad hingegen 2.766 Mal.

Die Cuxhavener Kurkarte wird in den Nachbargemeinden zwar anerkannt und es nutzten 3.304 Touristen im gesamten Jahr 2015 Einrichtungen in den Nachbargemeinden. Bei 3,5 Millionen Übernachtungen in der Stadt Cuxhaven ist das aber ein sehr geringer Anteil und sollte durch eine attraktive Werbung ausgebaut werden.

Minder- und Mehreinnahmen

Die Stadt Cuxhaven hat durch die gegenseitige Anerkennung der Kur-/Gästekarten zwar eine Mindereinnahme von ca. 60.000 € zu verzeichnen, aber innerhalb der Politik und der Verwaltung wird mehrheitlich die Auffassung vertreten, dass jeder Tagesgast wesentlich mehr Geld als 3 € pro Aufenthalt ausgibt. Insgesamt gewinnen Gastronomie sowie Handel und in die städtischen Kassen fließt auch Geld durch Einnahmen von Parkgebühren und Eintrittsgeldern der Bäder. Die Cuxhavener Unternehmer profitieren u.a. auch dadurch, dass Tagesgäste die verschiedenen Restaurantangebote – auch im Fischereihafen – nutzen, in der Nordersteinstrasse, im Lotsenviertel oder in den Kurteilen bum-

meln gehen und dort auch die unterschiedlichen Kaufangebote nutzen. Mehr Gäste sichern Cuxhavener Arbeitsplätze.

... und die „Zukunftsmusik“

Ob allerdings die gegenseitige Anerkennung von Kur-/und Gästekarten eine Erfolgsgeschichte wird, hängt davon ab, ob die Stadt Cuxhaven - mit ihren Kurteilen - und die Partnergemeinden aus dem Cuxland - sich als Urlaubsregion verstehen und ihre besonderen touristischen und kulturellen Angebote den Gästen entsprechend attraktiv anbieten.

Mein Fazit:

Unsere Stadt Cuxhaven ist schön. Unsere Gäste und die der Nachbargemeinden lieben das Gezeitspiel im Unesco-Weltnaturerbe Wattenmeer, den hellen Sandstrand, das gesunde Meeresklima, die maritime Stadt am Weltschiffahrtsweg, die Erlebniszone Hafen, das vielfältige Sport- und Freizeitangebot zu Wasser, zu Land und vieles mehr.

Und das Beste:

Wir Cuxhavenerinnen und Cuxhavener dürfen hier wohnen und leben und dieses tolle Angebot wahrnehmen. Und daher müssen wir unser wichtiges wirtschaftliches Standbein pflegen. Dazu gehört, dass die wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklungspotentiale gleichwertig betrachtet werden, damit ein weiter zu entwickelnder nachhaltiger Tourismus keinen Schaden nimmt.

Dieser Artikel wurde von Elke Just verfasst.

Gegenseitige Anerkennung von Kurkarten im Cuxland

Im Dezember 2014 wurde eine Vereinbarung zwischen den Tourismusgemeinden Nordseeheilbad Cuxhaven, Nordseebad Otterndorf, Erholungsort Wingst, Ort mit Moorkurbetrieb Bad Bederkesa und der Wurster Nordseeküste auf die gegenseitige Anerkennung der Kur-/Gästekarten vereinbart. Jede in diesen Orten ausgestellte Kurkarte berechtigt den Kurkarteninhaber die hier aufgeführten Leistungen zu den angeführten Vergünstigungen zu nutzen. Die Vereinbarung wird für die Dauer von 2 Jahren beschlossen.

Beim Kurbeitrag handelt es sich um einen finanziellen Beitrag für den Bau, die Instandhaltung und den Betrieb von Tourismuseinrichtungen und Serviceleistungen, wie zum Beispiel das Wiederherstellen der Strände nach heftigen Stürmen, den Wattrettungsdienst, den Betrieb von Gesundheits- und Wellnesseinrichtungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen.



Schon mal vormerken:

Ankündigung einer grünen Wahlveranstaltung

mit **Robert Habeck** (Minister für Umwelt und Landwirtschaft in Schleswig-Holstein) und den grünen Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag Cuxhaven und den Stadtrat Cuxhaven begleitet von einem Kulturprogramm mit der Gruppe „Duo Taksim“ aus Bremen Grüne Politik für die Küste (Arbeitstitel)

am **Dienstag, 30. August um 19.00 Uhr im Captain Ahab's Club**, Marienstraße